

2.-13.3.2023

17. LILI LITERATUR LIVE

- 2.3. | ESTHER KINSKY
- 4.3. | RALPH CASPERS
- 5.3. | JULIA EISELE & KNUT CORDSEN
- 5.3. | ASAL DARDAN
- 7.3. | THOMAS BRÜCKNER
- 8.3. | MAREIKE FALLWICKL
- 9.3. | GÜNTHER HARDER
- 10.3. | GISELA SCHNEEBERGER
- 11.3. | JOHANNA BITTENBINDER
HEINZ-JOSEF BRAUN
STEFAN MURR
- 12.3. | VEA KAISER
- 13.3. | FRIEDRICH HIRSCHL

BURGHAUSEN

02.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR
LESECAFÉ | STADTBIBLIOTHEK | 8€ / erm. 7€

ESTHER KINSKY

liest aus ihrem Roman „Rombo“

„Später wird jeder von dem Geräusch reden.
Vom ›Rombo‹. Mit dem es anfing...“



© Helene Steinweg

Esther Kinsky beschreibt in ihrem 2022 erschienenen und schon preisgekrönten Roman „Rombo“ in verdichteter und poetischer Prosa die Auswirkungen der schweren Erdbeben 1976 im italienischen Friaul auf die Menschen und die Landschaft. Parallel dazu liefert sie wissenschaftliche und geschichtliche Hintergründe. Helmut Böttiger von Deutschlandfunk Kultur schwärmt von einem „existentiellen Panorama“ und „hochpoetischen“ Buch.

Im Mai und im September 1976 erschütterten zwei schwere Erdbeben eine Landschaft und ihre Bevölkerung im nordöstlichen Italien. An die tausend Menschen sterben unter den Trümmern, Zehntausende sind ohne Obdach, viele werden ihre Heimat, das Friaul, für immer verlassen. Die Materialverschiebungen infolge der Beben sind gewaltig, sie bilden neues Gelände, an denen sich die Wucht des Eingriffs ablesen und in die Begriffe der Naturkunde fassen lässt. Doch für das menschliche Trauma, für die Erfahrung der plötzlich zersprengten Existenz, lässt sich die Sprache nicht so einfach finden.

Esther Kinsky, geboren 1956, studierte Slawistik und Anglistik in Bonn und Toronto. Sie arbeitet als Autorin und Übersetzerin aus dem Polnischen, Englischen und Russischen. Ihre Übersetzungen umfassen Werke von Ida Fink, Hanna Krall, Ryszard Krynicki und Aleksander Wat. Die Liste der ihr verliehenen Preise ist lang: 2009 der Paul-Celan-Preis, 2020 der Christian-Wagner-Preis für das lyrische Gesamtwerk, der W.-G.-Sebald-Literaturpreis für den Text „Kalkstein“ sowie den Deutschen Preis für nature writing, gemeinsam mit Ulrike Draesner, 2022 den Kleist-Preis; „Rombo“ stand auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis, auf der SWR-Bestenliste und war Platz 1 der ORF-Bestenliste. Sie lebt in Wien und im Friaul.

04.03. | SAMSTAG | 14.30 UHR
FREIZEITHEIM | 3. STOCK | 5 €

RALPH CASPERS

liest aus „Milla und die sehr gefräßige Schule“

„Die Schule wird dich schon nicht fressen“, behauptet Millas Vater, aber stimmt das auch? Schließlich sieht die Schule ganz schön gefährlich aus mit ihren Raubtieraugen und den grünen Schindeln, die wie Drachenhaut glänzen. Am Schnuppertag mit der Kindergartengruppe passieren dann wirklich lauter verrückte Dinge. Und als am ersten Schultag sogar einige Kinder verschwunden sind, steht für Milla und ihren Freund Ben fest: Sie wollen dem Geheimnis ihrer Schule auf die Schliche kommen.

Geboren in den späten Hippie-Wirrnissen der frühen 1970er Jahre, verbrachte **Ralph Caspers** seine Kindheit die meiste Zeit vor dem Fernseher und



© Johannes Haas

beschäftigt sich auch heute hauptsächlich damit. Als Autor und Moderator arbeitet er für „Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah!“ und „Quarks“. Er schreibt Sach- und Kinderbücher und ist Botschafter der UN-Dekade biologische Artenvielfalt, des Umweltzeichens Blauer Engel und des Deutschen Kinderhospizvereins. Außerdem unterstützt er viele andere gemeinnützige Vereine.

Für seine Arbeit und sein Engagement erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Prix Jeunesse International, den Goldenen Spatz, den Erich-Kästner-Fernsehpreis, den Grimme-Preis und das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

04.03. | SAMSTAG | 20.00 UHR
JAZZKELLER | EINTRITT FREI

MARTY SENNEWALD

Gewinner des 2. Burghauser Stadtschreiberstipendiums

Alle 2 Jahre lädt Burghausen eine/n junge/n Autor/in ein, für 2 Monate die kulturelle Burghauser Luft zu schnuppern und die Besonderheiten zwischen Heimatgefühl, Fernweh und Grenzgängertum literarisch zu verarbeiten. Bewerben können sich junge Autor/innen zwischen 20 und 40 Jahren. Die Auswahl der Jury für das Jahr 2023 fiel auf den Berliner Marty Sennewald. Er wird sich an diesem Abend mit seinem geplanten Buchprojekt allen Literaturinteressierten vorstellen.



05.03. | SONNTAG | 11.00 UHR
ROTER SALON | EHEM. KLOSTER RAITENHASLACH /
TUM-AKADEMIEZENTRUM | EINTRITT FREI*

*Anmeldung: kulturbuero@burghausen.de oder +49 8677 887-156

JULIA EISELE IM GESPRÄCH MIT KNUT CORDSEN

„Den Autoren ein Zuhause“



© Jiliane Zandl

2016 machte sich Julia Eisele mit ihrem Verlag in München selbständig. Über ihre Erfahrungen seither, ihre Ziele und Ihre Arbeit mit Autoren spricht der Kulturjournalist des Bayerischen Rundfunks, Knut Cordsen, mit ihr bei diesem Roten-Salon-Gespräch im ehemaligen Kloster Raitenhaslach.

Julia Eisele hat fast 20 Jahre lang als Lektorin und Programmleiterin bei Random House und Bonnier Erfahrungen gesammelt; zuletzt war sie bei Piper Programm-

chefin fürs Taschenbuch, Paperback und Pendo. 2017 startete sie mit ihrem eigenen Verlag, dem Eisele Verlag.

Knut Cordsen – ein Nordlicht, das sich der Kultur verschrieben hat. 1972 in Kiel geboren und in Holstein aufgewachsen, war es 1992 für Knut Cordsen an der Zeit, den hohen Norden zu verlassen und zum Zivildienst gen Süden zu ziehen, was hieß: ins schon bekannte und geliebte München. Anschließend Studium und parallel hierzu Besuch der Deutschen Journalistenschule. Seit 1996 als Mitarbeiter in der Kulturredaktion von Bayern 2 hauptsächlich mit Literatur befasst. Moderiert seit 2000 und ist der Meinung, dass das, was man über den Äther schickt, sich nicht „versenden“, sondern vielmehr ankommen sollte. 2022 erschien sein Buch „Die Weltverbesserer. Wie viel Aktivismus verträgt unsere Gesellschaft?“



© BR

05.03. | SONNTAG | 19.00 UHR
GARTENSAAL | BÜRGERHAUS | 14 € / erm. 7 €

ASAL DARDAN

liest aus „Betrachtungen einer Barbarin“



© Sarah Berger

Asal Dardan ist als Kind iranischer Eltern in Deutschland aufgewachsen, die Erfahrung des Exils hat sie geprägt. Anhand ihres eigenen Lebens erzählt sie davon, wie tief die Brüche sind, die sich durch unsere Gesellschaft ziehen. Klassegegensätze, Verdrängung der eigenen Geschichte, eine Fixierung auf die Herkunft – Asal Dardans literarische Gegenwartsbestimmung ist eine Auseinandersetzung mit den großen Themen unserer Zeit. Immer ist ihr Blick überraschend, immer ist ihre Analyse scharfsichtig. Da ist das geflüchtete Kind, das Trost in Spitzwegs heimeligen Bildern findet, die auch Hitler so gut gefielen. Da sind die bürokratischen Rentenbescheide der sardischen Nachbarin, deren Inhalt niemand entschlüsseln kann. Da werden die Goldfische vom persischen Neujahrsfest in die Freiheit entlassen und eigene, neue Traditionen gewählt.

Sprachlich brillant und stilistisch elegant schlägt die Autorin Bögen von der ganz persönlichen Erfahrung zum gesellschaftlich-politisch Brisanten und zeigt auf, dass Zusammenleben bedeutet, Differenz anzunehmen.

Asal Dardan, geboren 1978 in Teheran, wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. Sie studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Nahoststudien in Lund. Als freie Autorin schreibt sie u.a. für Zeit Online und Die Presse. Für ihren Text „Neue Jahre“ wurde sie mit dem Caroline-Schlegel-Preis für Essayistik ausgezeichnet. Nach Jahren auf Öland in Schweden lebt Asal Dardan heute mit ihrer Familie in Berlin.

„**Asal Dardan traut sich, von den Zwischenorten zu erzählen, von der immerwährenden Suche nach Verortung, und sie stellt damit die dringenden Fragen an unsere Gesellschaft.**“

Lena Gorelik, Journalistin

07.03. | DIENSTAG | 20.00 UHR
LESECAFÉ | STADTBIBLIOTHEK | 8€ / erm. 7€

THOMAS BRÜCKNER

„Ferne Gestade“ – Der Übersetzer Thomas Brückner im Gespräch

Der Übersetzer des Nobelpreisträgers Abdulrazak Gurnah liest aus dem Buch „Ferne Gestade“ und wird im Gespräch seine Liebe zu und seine Erfahrung mit der Übersetzung afrikanischer Literatur darstellen. Dr. Thomas Brückner ist seit 30 Jahren literarischer Übersetzer und Herausgeber, Sprecher, Vorleser, Kulturvermittler, Übersetzer u. a. von Ngugi wa Thiong'o (Kenia), Ivan Vladislavic (Südafrika), Abdulrazak Gurnah (Großbritannien), Yewande Omotoso (Nigeria).



© Matthias Creutziger

Im Original 2002 erschienen, wurde »Ferne Gestade« für den Booker-Preis nominiert. Jetzt liegt der Roman erstmals wieder in der Übersetzung von Thomas Brückner auf Deutsch vor, durchgesehen und mit einem erläuternden Glossar.

Es ist ein später Novembernachmittag, als Saleh Omar auf dem Flughafen Gatwick landet. In einer kleinen Tasche, dem einzigen Gepäck, das der Mann aus Sansibar bei sich trägt, liegt sein wertvollster Besitz: eine Mahagonischachtel mit Weihrauch. Eben noch war Omar Inhaber eines Geschäftes, er besaß ein Haus, war Ehemann und Vater. Jetzt ist er ein Asylbewerber, und Schweigen ist sein einziger Schutz. Während Omar von einem Beamten ins Verhör genommen wird, lebt nicht weit entfernt, zurückgezogen in seiner Londoner Wohnung, Latif Mahmud. Auch er stammt aus Sansibar, hatte jedoch bei der Flucht aus seiner Heimat einst den Weg über den »sozialistischen Bruderstaat« DDR gewählt.

Abdulrazak Gurnah (geb. 1948 im Sultanat Sansibar) wurde 2021 – für viele überraschend – mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Er hat bislang zehn Romane veröffentlicht, war nominiert für den Booker Prize, den Walter Scott Prize und den Orwell Prize for Fiction. Gurnah ist Professor emeritus für englische und postkoloniale Literatur an der University of Kent.

„**Wer als weißer Europäer Gurnah liest, begreift die eigene Provinzialität, den so engen Ausschnitt, mit dem er die Welt und ihre Geschichte betrachtet. Was für eine glückliche Wahl aus dem so fernen Schweden.**“

DIE ZEIT, Adam Soboczynski (21. Oktober 2021)

08.03. | MITTWOCH | 20.00 UHR
BÜRGERSAAL | BÜRGERHAUS | 14 € / erm. 7€

MAREIKE FALLWICKL

liest aus „Die Wut, die bleibt“



© Gyöngyi Tasi

Mareike Fallwickls neuer Roman über die Last, die auf den Frauen abgeladen wird, und das Aufbegehren: radikal, wachrüttelnd, empowernd.

Helene, Mutter von drei Kindern, steht beim Abendessen auf, geht zum Balkon und stürzt sich ohne ein Wort in den Tod. Die Familie ist im Schockzustand. Plötzlich fehlt ihnen alles, was sie bisher zusammengehalten hat: Liebe, Fürsorge, Sicherheit.

Helenes beste Freundin Sarah, die Helene ihrer Familie wegen zugleich beneidet und bemitleidet hat, wird in den Strudel der Trauer und des Chaos gezogen. Lola, Helenes älteste Tochter, sucht nach einer Möglichkeit, mit ihren Emotionen fertig zu werden, und konzentriert sich auf das Gefühl, das am stärksten ist: Wut.

Drei Frauen: Die eine entzieht sich dem, was das Leben einer Mutter zumutet. Die anderen beiden, die Tochter und die beste Freundin, müssen Wege finden, diese Lücke zu schließen. Ihre Schicksale verweben sich in diesem bewegenden und kämpferischen Roman darüber, was es heißt, in unserer Gesellschaft Frau zu sein.

Mareike Fallwickl, 1983 in Hallein bei Salzburg geboren, arbeitet als freie Autorin und lebt mit ihrer Familie im Salzburger Land. 2018 erschien ihr literarisches Debüt „Dunkelgrün fast schwarz“ in der Frankfurter Verlagsanstalt, das für den Österreichischen Buchpreis sowie für das Lieblingsbuch der Unabhängigen nominiert wurde. 2019 folgte der Roman „Das Licht ist hier viel heller“, dessen Filmrechte optioniert wurden. Sie setzt sich auf diversen Bühnen sowie Social-Media-Kanälen für Literaturvermittlung ein, mit Fokus auf weiblichen Erzählstimmen.

17. LILI LITERATUR LIVE

Nutzen Sie den Festivalpass

Festivalpass: 10 Veranstaltungen (ohne Filme)
30% Ermäßigung: 87,50 € statt 125 €

Wahlabo „5 aus 10“: 20% Ermäßigung

Karten

erhältlich an der Abendkasse oder im Vorverkauf
bei allen Reservix-VVK-Stellen,
in Burghausen: Bürgerhaus (Tel. +49 8677 97400) und
Burghäuser Touristik GmbH (Tel. +49 8677 887140 u. -141)
online unter burghausen.reservix.de

Adressen

Ankersaal Stadtplatz 41/42
Auer Weissbräu In den Gruben 179
Bürgerhaus Marktler Straße 15a
Freizeitheim Kapuzinergasse 227
Jazzkeller In den Gruben 193
Stadtbibliothek Stadtplatz 109
TUM-Akademiezentrum Raitenhaslach 11

Impressum

Kulturbüro der Stadt Burghausen, In den Gruben 168
Tel. +49 8677 887156/154/159, kulturbuero@burghausen.de

Stadtbibliothek Burghausen Tel. +498677 887 812,
stadtbibliothek@burghausen.de

Gestaltung Deller Konzept und Design, **Druck** Allgäuer

Begleitendes Filmprogramm **ankersaal**

28.02. | DIENSTAG | 20.00 UHR | 8 € / erm. 7€

ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

Dokumentation, D/AT 2021, R: Claudia Müller, FSK 12

Claudia Müllers Film über Elfriede Jelinek, die 2004 als erste österreichische Schriftstellerin mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit Sprache in den Mittelpunkt. Vielschichtig und assoziativ nähert er sich der Kunst seiner Protagonistin mit ihren eigenen sprachkompositorischen Verfahren.

02.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR | 8 € / ERM. 7€

MRS. HARRIS UND EIN KLEID VON DIOR

Tragikomödie, USA 2022, R: Anthony Fabian, FSK 0

Als ihr Blick auf eine exklusive Haute-Couture-Robe von Christian Dior fällt, ist es um Ada Harris geschehen. Eigentlich ist Mode nicht das Ding der verwitweten Frau, die sich im London der 1950er-Jahre als Haushaltskraft über Wasser hält. Aber so etwas Schönes hat Ada noch nie gesehen. Sie beschließt, selbst ein solches Kleid besitzen zu müssen. Auch wenn das bedeutet, dass sie noch härter arbeiten und vielleicht auch hungern und dass ein bisschen Spielglück mithelfen muss, damit sie sich ihren Traum erfüllen und die Reise nach Paris antreten kann. In der Stadt der Liebe angekommen, geht das Abenteuer erst richtig los: Ganz so einfach, wie Ada dachte, ist es nämlich gar nicht, Zugang zum Hause Dior gewährt zu bekommen ... Verfilmung der 1958 veröffentlichten Novelle „Ein Kleid von Dior“ von Paul Gallico.

06.03. | MONTAG | 20.00 UHR | 8 € / erm. 7€

HINTER DEN SCHLAGZEILEN

Dokumentation, D 2021, R: Daniel Sager, FSK 6

Nach der Enthüllung der Panama Papers stehen die Journalisten der Investigativ-Redaktion der Süddeutschen Zeitung vor neuen Herausforderungen. Der politische Mord der maltesischen Journalistin Daphne Caruana Galicia und ein mysteriöser Waffenhändler, der mit dem iranischen Atomraketen-Programm in Verbindung gebracht wird. Doch als ihnen im Frühling 2019 ein geheimes Video zugespielt wird, das den österreichischen Vizekanzler HC Strache schwer belastet, überschlagen sich die Ereignisse. Für den Dokumentarfilm öffnet Deutschlands größte Tageszeitung erstmals die Tür zu ihrem weltweit renommierten Investigativ-Ressort und erlaubt einen intimen Einblick in Arbeitsprozesse, die sonst nur unter strikter Geheimhaltung stattfinden.

09.03. | DONNERSTAG | 20 UHR
AUER WEISSBRÄU | 8 € / erm. 7€

GÜNTHER KONSTANTIN HARDER

liest aus „Der Geist von Karl Brand“



© Günther K. Harder

Der ehemalige Athanor-Student Günther Harder liest aus seinem Rock'n'Roll-Roman über die Männlichkeit und das Älterwerden, über toxische Sehnsüchte, glorreiche Lebenslügen und lächerliche Verzweiflung.

Die Kleinstadt Burghausen in Oberbayern im Jahr 2019: Hanno Teckel ist zurück. Die Schauspielschule, an der er vor fast zwanzig Jahren seine Ausbildung gemacht hat, hat ihn als Dozenten engagiert. Nun soll er mit jungen Studierenden Henrik Ibsens

„Peer Gynt“ proben. Hanno durchwandert das Städtchen seiner Studienzeit, erfüllt von der Hoffnung, dass nach beruflich mageren Jahren ausgerechnet hier ein neuer Anfang möglich sein könnte. Burghausen ist noch immer ein mythischer, fast schon magischer Ort, überragt von seiner gewaltigen Burg, voller Erinnerungen, Möglichkeiten... und skurriler Individuen.

Günther Konstantin Harder wurde 1977 in Bremen geboren. Nach einem Studium der Anglistik in Freiburg ging er 1999 nach Burghausen und ließ sich bis 2003 an der Athanor-Akademie zum Schauspieler ausbilden. Als Sänger der Band „Treetone“ spielte er bis 2004 zahlreiche Konzerte in Bayern und Österreich. Anschließend begann er seine Karriere als Theaterschauspieler am Schauspiel Dortmund, wo er von 2005 bis 2010 zum Ensemble gehörte. Später war er neben dem Centraltheater Leipzig auch am Schauspiel Hannover engagiert. Seit 2019 ist er als freischaffender Schauspieler regelmäßiger Gast am Theater an der Ruhr in Mülheim.

Als Sänger und Songschreiber blieb er mit seiner Band EAR aktiv. Zwischen 2004 und 2017 trat er auch mit dem in Braunau am Inn ansässigen Jam-Kollektiv ROLLOVER immer wieder in der Region auf.

Begleitet wird Harder an diesem Abend von dem 1955 geborenen Schauspieler **Rupert Seidl**. Unter Claus Peymann war er von 1980-86 am Bochumer Schauspielhaus engagiert. 1986 gründete und leitete er zusammen mit P. Bierey und E. Koltermann das freie Theaterproduktionsnetzwerk „Sezession“. Seit 1999 ist er Mitglied des Ensembles von Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim.

10.03. | FREITAG | 20 UHR
ANKERSAAL | 20 € / erm. 7€

GISELA SCHNEEBERGER liest „Kindheitsgeschichten“

Gleich zwei Mal gewann Gisela Schneeberger neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen den Grimme- und den Deutschen Fernsehpreis. Das Berliner Schillertheater wie auch die Münchener Kammerspiele waren in jungen Jahren ihr schauspielerisches Zuhause, bis sie in verschiedensten Serien und zahlreichen Filmen auf sich aufmerksam machte. Gerne wird das Komische mit ihr in Verbindung gebracht, doch verinnerlicht sie vieles mehr. Lernen Sie die große Schauspielerin an diesem Abend anders kennen: Wie sie in ihrer berührenden Lesung, bestehend aus Kindheitsgeschichten verschiedener Autoren, ihre Zuhörer wieder aus der Sicht eines Kindes empfinden lässt. Auch mal schwermütig wird es werden, wenn Gisela Schneeberger eine ergreifende, völlig zu Unrecht vergessene Erzählung von Eugen Roth vorlesen wird.



© Agentur

11.03. | SAMSTAG | 20 UHR
BÜRGERSAAL | BÜRGERHAUS | 20 € / erm. 7€

JENNERWEIN

Ein bayerisches Live-Hörspiel von Stefan Murr und Heinz-Josef Braun mit vogelwilder Musik vom Art Ensemble of Passau



In diesem Hörspiel-Spektakel wird das sagenumwobene Leben des Georg Jennerwein von seiner Zeugung bis zu seinem Tod spannend und hautnah erzählt. Die Schauspieler Johanna Bittenbinder, Heinz-Josef Braun und Stefan Murr verkörpern dabei alle Figuren und lassen verschiedenste Szenen vor dem Auge der Zuschauer aus einer völlig eigenen Perspektive lebendig werden: Den dramatischen Tod des Stiefvaters, die tägliche Auseinandersetzung mit Hunger und Not, den Überlebenskampf auf dem Schlachtfeld, die tragische Beziehung zu seiner Mutter, seine obsessiven Liebesabenteuer, sein gefährliches Spiel im provokanten Umgang mit der Obrigkeit bis hin zum fatalen Zerwürfnis mit seinem Kameraden Josef Pfödel.

Mit der intensiven, atmosphärischen Musik des hochkarätig besetzten Art Ensemble of Passau gerät man in den Sog dieses aufregenden, unberechenbaren und mysteriösen Charakters.

Heinz-Josef Braun und Stefan Murr sind einem breiteren Publikum auch durch ihre bayerischen Märchenhörspiele (www.braun-murr.de) und mehrere Geschichten für das „Betthupferl“ des Bayerischen Rundfunks bekannt. Mit dem „Bayerischen Aschenputtel“ waren sie im Oktober 2022 im Bürgerhaus zu Gast.

12.03. | SONNTAG | 11 UHR
GARTENSAAL | BÜRGERHAUS | 14 € / erm. 7€

VEA KAISER

liest aus „Rückwärtswalzer oder
Die Manen der Familie Prischinger“

Als Onkel Willi in Wien stirbt, stehen der Drittel-Life-Crisis-geplagte Lorenz und seine drei Tanten vor einer besonderen Herausforderung. Willi wollte immer in seinem Geburtsland Montenegro begraben werden. Da für eine regelkonforme Überführung der Leiche das Geld fehlt, begibt man sich kurzerhand auf eine illegale Fahrt im Panda von Wien-Liesing bis zum Balkan. Auf der 1.029 Kilometer langen Reise finden die abenteuerlichen Geschichten der Familie Prischinger auf kunstvolle Weise zueinander. Voller Witz, Verve und Herzenswärme erzählt Vea Kaiser

von einer Familie aus dem niederösterreichischen Waldviertel. Von drei ungleichen Schwestern, die ein Geheimnis wahren, von Bärenforschern, die die Zeit anhalten möchten, von glücklichen und tragischen Zufällen und davon, wie die Seelen der Verstorbenen die Lebenden auf Trab halten. In ihrer unnachahmlichen Art verwebt sie die Wahrheiten alter Mythen mit der Gegenwart und erschafft ein mitreissendes und unvergessliches Familienepos.

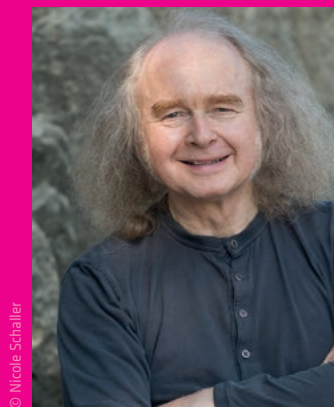
Vea Kaiser wurde 1988 geboren und lebt in Wien, wo sie Altgriechisch, Latein und Germanistik studierte. Mit 23 Jahren veröffentlichte sie ihren Debütroman „Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam“, der ebenso wie ihr Zweitling „Makarionissi oder Die Insel der Seligen“ zum Bestseller avancierte und in mehrere Sprachen übersetzt wurde.



© Ingo Pentramer

13.03. | MONTAG | 20.00 UHR
LESECAFÉ | STADTBIBLIOTHEK | 8 € / erm. 7€

FRIEDRICH HIRSCHL liest Gedichte aus „Ein Rest von Blau“



© Nicole Schäfer

Der neue Lyrikband des Kulturpreisträgers des Landkreises Passau Friedrich Hirschl ist eine Hymne an den Respekt, denn alles um uns herum verdient den „anderen“, achtsamen Blick. Er lädt die Zuhörenden ein, Dinge in einem anderen, gesamtheitlichen und natürlich poetischen Blickwinkel zu sehen.

Friedrich Hirschl erhielt eine Reihe literarischer Auszeichnungen. 2011 war er nominiert für den E.ON-Kulturpreis Bayern im Bereich Literatur. 2015 wurde ihm der Kulturpreis des Landkreises Passau auf dem Gebiet der Literatur verliehen. In der Laudatio auf ihn von Dr. Herbert W. Wurster heißt es: „...Katholisch geprägt liebt er die Schöpfung, nimmt er sie sorgsam in den Blick und stellt sie uns in neuen Sprachbildern, die uns einen neuen Zugang eröffnen, vor Augen. Die Welt ist dem Menschen nicht Feind; da der Mensch nicht hassen und nicht fürchten muss, formt Seelenruhe Friedrich Hirschls lyrisches Schaffen - Hans Carossa hätte sicher seine Freude an ihm gehabt.“ 2018 erhielt Friedrich Hirschl für sein dichterisches Schaffen den Kulturellen Ehrenbrief der Stadt Passau. Beiträge des Lyrikers erschienen in verschiedenen Anthologien und Zeitschriften. Einige seiner Gedichte wurden von Thomas Hauschka, Universität Mozarteum Salzburg, vertont.

Friedrich Hirschl, geboren 1956, in Passau, studierte Philosophie und Theologie und arbeitet als freiberuflicher Schriftsteller. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt in Passau.